

## Jahrestagung der VBE Bundessenorenvertretung 2023

Die diesjährige Jahrestagung der Bundessenorenvertretung des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) fand vom 4. bis 6. Oktober 2023 in Berlin statt. **Max Schindlbeck**, Vorsitzender der VBE Bundessenorenvertretung, begrüßte die Vertreterinnen und Vertreter der Bundesländer.

Den ersten Tagesordnungspunkt bildete traditionsgemäß die Diskussion mit dem neuen VBE Bundesvorsitzenden, **Gerhard Brand**. Er widmete sich in seiner Eröffnungsrede fast ausschließlich dem drängendsten Problem der Gegenwart, dem bundesweiten Mangel an Lehrkräften in allen Ländern und in sämtlichen Schulformen. In den Grundschulen und Kitas sei dieser aber noch besorgniserregender, da er durch die personalintensive Inklusion und den Anspruch auf Ganztagsbetreuung verstärkt werde. Die verzweifelten Lösungsversuche wie die Einstellung von Seiteneinsteigenden mit oder ganz ohne akademische Ausbildung oder den stundenweisen Einsatz von Lehramtsstudierenden oder reaktivierten Pensionärinnen und Pensionären könne nur Flickschusterei, aber nicht als Lösung des Problems angesehen werden. Die Tatsache, dass in dieser Situation die Zahl der Studienanfänger:innen sogar sinke und die der Studienabbrecher:innen noch ansteige sowie die Tatsache, dass viele aktive Lehrkräfte das „Handtuch werfen“, konnte er vor allem in dem abnehmenden Respekt und der fehlenden Anerkennung dieser Berufsgruppe gegenüber begründet sehen. Dass heute zudem bundesweit mehr als eintausend Schulleitungsstellen unbesetzt seien, bewertete er als weitere bedrohliche Folgeerscheinung der geringen Wertschätzung. Diese beruhe aber auch oft auf der zu niedrigen Dotierung, erst recht auf der zu hohen Unterrichtsverpflichtung, die ein der Komplexität der Leitungsfunktion angemessenes Zeitkontingent ausschließe.

In der anschließenden Diskussion mit den Tagungsteilnehmenden wurde diese negative Bestandsaufnahme bestätigt. Diese forderten aber auch, mit allen Mitteln dazu beizutragen, dass das Bildungsniveau nicht weiter absinken dürfe und das Ansehen der Lehrkräfte in der Öffentlichkeit gestärkt werden müsse.

Im weiteren Verlauf des ersten Tagungstages standen die Wahlvorbereitung für den Bundeskongress, die Änderung der Geschäftsordnung, die kommissarische Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden sowie die Einzelberichte aus den Bundesländern auf der Tagesordnung. Die Berichte der VBE Teilnehmer:innen in mehreren Fachkommissionen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenverbände (BAGSO) schlossen sich an.

Den zweiten Tagungstag eröffnete der Sozialwissenschaftler **Hjalmar Brandt** mit dem Vortrag zum Thema „Bildung im Alter“. Er berichtete aus mehreren Untersuchungen, deren Ergebnisse die Voraussetzungen und Möglichkeiten für altengerechte Bildungsangebote aufzeigten und darauf hinwiesen, dass für ältere Menschen auch eine besondere Art der Unterrichtung notwendig sei. Aus dem Kreis der Teilnehmer:innen konnten dazu Beispiele eigener Erfahrungen beigeleitet werden.

Den Abschluss bildeten ein Vortrag vom dbb-Experten **Mathias Warnking** zum Thema „Grundsätzliche Aspekte und aktuelle Entwicklungen der Beamtenversorgung“ sowie ein Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden **Gerd Kurze** zum Thema „Sicher Autofahren im Alter“, in dem er Ergebnisse aus einer BAGSO-Veranstaltung erläuterte.

Einen Höhepunkt der Tagung stellte am Vormittag des dritten Tages eine Führung durch den Bundestag dar, bei dem die Gedanken des Architekten Norman Forster sichtbar gemacht wurden. Unter der Leitung Forsters wurde zwischen 1995 und 1999 der Reichstag vor dem Umzug des Bundestages von Bonn nach Berlin umgestaltet.

Mit der Bekanntgabe des Tagungstermins in 2024 – Mittwoch, 02.10. bis Freitag, 04.10.2024 in Fulda – schloss Max Schindlbeck die Veranstaltung ab.

Text: Gerhard Kurze und Toni Weber

Zeichen: 3.764



Bild: Sajad Jadidi